

AUS DEM BUNDESTAG

Frage des Abgeordneten
Dr. Egon Jüttner (CDU):

„Was unternimmt die Bundesregierung, damit die im ehemaligen Jugoslawien, insbesondere in Kroatien, lebenden Deutschen bzw. Deutschstämmigen ihre kulturelle und sprachliche Identität bewahren bzw. wiedererlangen können?“

Antwort des Staatsministers
im Auswärtigen Amt,
Dr. Werner Hoyer:

1. In Kroatien gibt es nach inoffiziellen Schätzungen nur noch eine kleine deutsche Minderheit von ca. 3000-4000 Personen. Angehörige der Minderheit haben sich in vier verschiedenen Vereinen und Gruppen zusammengeschlossen: „Verein der Deutschen und Österreicher in Osijek“, „Volksdeutsche Gemeinschaft in Zagreb“, „Gemeinschaft der Deutschen“ in Zagreb und „Donauschwäbische Gemeinschaft“.

Das Auswärtige Amt hat seit 1995 der Botschaft Zagreb jährlich 20000 DM für die Förderung von Projekten der deutschstämmigen Minderheit in Kroatien zur Verfügung gestellt. Damit konnte eine Reihe von Wünschen zur Ausstattung von Kindergärten, Schulen, Vereinshäusern u. ä. der Organisationen der deutschen Minderheit in Kroatien erfüllt werden. Für das Jahr 1997 wurde die Fördersumme um 10000 DM gekürzt, da 1996 nicht alle der Botschaft Zagreb zur Verfügung stehenden Mittel in Anspruch genommen wurden.

Gleichzeitig profitiert die Deutsche Minderheit in Kroatien auch von der Arbeit des Goethe-Instituts, der fünf kroatisch-deutschen Kulturzentren in Zagreb, Split, Dubrovnik, Zadar und Rijeka, der drei entsandten DAAD-Lektoren und zahlreicher Kurzzeitlehrerinnen im Rahmen der allgemeinen Förderung der deutschen Sprache in Kroatien.

2. In Slowenien sind zur Förderung der deutschen Sprache ein Fachberater, ein DAAD-Lektor und das Goethe-Institut von Zagreb aus tätig. Auch Österreich ist mit einem Kulturinstitut und Experten vertreten. Es gibt in Slowenien nur eine kleine, nicht organisierte deutsche Minderheit.



Helmut Petendra: Heimkehr vom Feld.

Ol auf Leinwand.

Le Pen kündigt in Bukarest eine „Internationale der Nationalisten“ an

Nachrichten aus dem Banat und Rumänien im Spiegel der Presse

Hungerstreik beendet

Nach einem 23tägigen Hungerstreik gegen die Beschneidung ihrer Privilegien haben die „Helden der Revolution“ ihren Protest in Bukarest beendet. Die Demonstranten gingen auf ein Angebot der rumänischen Regierung ein, das ihnen zusichert, daß die Gesetzesänderung zur Reduzierung ihrer Privilegien erst nach der Überprüfung der 8000 Ausweise der staatlich anerkannten Revolutionäre im Parlament behandelt wird. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß hatte nach der Überprüfung von bisher 700 „Revolutionären“ festgestellt, daß die Hälfte der überprüften Personen ihren Ausweis zu Unrecht erhalten hätte. Die Regierung Ciurbea wollte nur noch den Hinterbliebenen der Toten der Ereignisse von 1989 und den Verletzten eine Entschädigung zubilligen.

Armee soll verkleinert werden

Rumänien will seine Armee in den kommenden vier Jahren um 60 000 Soldaten verkleinern. Dies kündigte Verteidigungsminister Victor Babeş in Bukarest an. Zur Zeit zähle sie 200 000 Mann. Als Grund für die geplante Verkleinerung der Streitkräfte gab Babeş an, daß die derzeitige Stärke der Armee in keinem Verhältnis zur Bedrohung des Landes und zu den wirtschaftlichen Notwendigkeiten für ihren Unterhalt stehe.

Auferstanden aus Ruinen

In Bukarest wurde am 2. November die mit dem Sturz Ceausescus entmachtete Rumänische Kommunistische Partei in Rumä-

nische Arbeiterpartei umbenannt. Mit der Umbenennung wolle die Partei den Bruch mit der Partei der Ceausescus darstellen, erklärte Parteichef Christian Niculae. Der Diktator habe nämlich die kommunistischen Ideale entstellt. Gäste zum Parteitag seien von der nordkoreanischen, kubanischen, chinesischen, vietnamesischen und russischen Botschaft entsandt worden. Nach eigenen Angaben hat die Partei, die bis 1995 verboten war, 17 000 Mitglieder.

Banater Konditoren glänzen

Eine Ausstellung mit Konditorerzeugnissen fand auf Initiative des Temeswarer Konditor-Altmeisters Stefan Rosenauer, Vorsitzender des „Banater Konditoren-Bundes in Deutschland“ im „Boulevard“-Restaurant in Temeswar statt. Angefertigt wurden die Leckereien von den Konditorschülern des Temeswarer und Arader Wirtschaftszentrums sowie Konditormeistern beider Städte. Wie die ADZ berichtete, war eine von Stefan Rosenauer aus Zucker angefertigte Geige, auf der mehrere Melodien gespielt wurden, Glanzstück der Ausstellung. Sowohl Präfekt Dumitru Gant als auch Bürgermeister Gheorge Ciuhandu waren bei der Eröffnung der Ausstellung zugegen.

Hyundai investiert in Pitesti

Der südkoreanische Automobilhersteller Hyundai steigt beim rumänischen Automobilhersteller Dacia in Pitesti ein. Wie die ADZ berichtete, ist in Bukarest ein Vertrag unterzeichnet worden, der die

Montage von jährlich 50 000 Fahrzeugen der Marke Hyundai Accent in Pitesti vorsieht. Die Dacia-Limousinen, die weiterhin gebaut werden, sollen künftig mit Hyundai-Motoren ausgestattet werden.

Ausländische Investitionen

Zahlreiche ausländische Konzerne haben in den letzten Monaten Investitionen in Rumänien vertraglich abgesichert oder Investitionsabsichten bekundet. Der US-Oilmulti Amoco beabsichtigt, sich an den Gesellschaften Petrom und Romgaz zu beteiligen und 750 Millionen Dollar in neue Technologien zur effizienteren Ausbeute der Erdöl- und Erdgasfelder im Süden Rumäniens und in Siebenbürgen zu investieren. Samsung Deutschland hat die Mehrheit an dem Sonderstahlersteller Otelinox Targoviste erworben, eine Gesellschaft, die bereits schwarze Zahlen schreibt. In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind in Rumänien 1260 Unternehmen privatisiert worden, berichtete die ADZ.

Einfuhr nur noch mit Kat

Ab dem 1. Januar 1998 dürfen nach Rumänien nur noch Autos mit einem eingebauten Katalysator eingeführt werden. Wie die ADZ berichtete, gilt diese Verordnung sowohl für Neu- als auch für Gebrauchtfahrzeuge. Auch rumänische Pkw werden ab Januar mit Katalysatoren ausgestattet. Gesenkt werden hingegen die Zölle für eingeführte Autos, die in der EU hergestellt wurden: von 24 auf 18 Prozent.

Le Pen trat bei den Großrumänen auf

Der Vorsitzende der französischen rechten Front National, Jean Marie Le Pen, war Gastredner beim Parteitag der Großrumänien-Partei des ehemaligen Ceausescu-Apologeten Corneliu Vadim Tudor. Wie die ADZ berichtete, attackierte Le Pen die USA, die er als die politischen und ökonomischen Architekten Europas bezeichnete. Tudor habe sich für einen „aufgeklärten Nationalismus“ ausgesprochen und vor seinen Anhängern verlangt, sie sollten sich auf eine baldige friedliche Machtübernahme vorbereiten. Am Parteitag teilgenommen habe auch der Klausenburger Bürgermeister Gheorghe Funar, der kürzlich wegen parteischädigendem Verhalten – er hatte Partei-

freunde und Journalisten angezeigt – aus der rechten Partei der Nationalen Rumänischen Einheit ausgeschlossen wurde. Die Großrumänen haben ihm in ihrer Partei eine Leitungsfunktion angeboten. Bei den Parlamentswahlen im November vergangenen Jahres erzielte die Großrumänen-Partei 4,5 Prozent der Stimmen.

Peter Maffay in Kronstadt

Der aus Kronstadt stammende deutsche Rockmusiker Peter Maffay hat sich zum erstenmal nach 1971 wieder in seiner Heimatstadt aufgehalten. Maffay machte Bild- und Tonaufnahmen für ein neues Album, das er mit internationalen Künstlern auf den Markt bringen wird und in dem er seine Heimatstadt vorstellen will. Nachhaltig bekannte er sich in einem Interview mit der in Kronstadt erscheinenden „Karpater Rundschau“ zu seiner Herkunft. Maffay war 1963 aus Rumänien ausgesiedelt.

„Stefan-Jäger-Preis“ verliehen

Der „Stefan-Jäger-Preis“ des Banater Vereins für internationale Kooperation ist in diesem Jahr an die in Reschitza wirkende Lehrerin Yvonne Christa Demenyi verliehen worden. Die Verleihung des mit 1,2 Millionen Lei dotierten Preises fand im Rahmen der deutschen Kulturdekade im Banater Bergland statt. Die Laudatio auf die Lehrerin hielt der Journalist Werner Kremm.

Goldzähne zu Geld gemacht

Aus Armut verkaufen immer mehr Rumänen ihren Schmuck oder auch Goldzähne. Presseberichten zufolge hat nach der Erhöhung des Goldpreises ein Run auf die Nationalbank-Filialen eingesetzt. Weil bei jedem Stück der Reinheitsgehalt des Goldes geprüft werden müsse, bildeten sich vor den Bankschaltern lange Schlangen. Dies hätte bereits dazu geführt, daß findige Personen nach stundenlangem Anstehen die vorderen Plätze für 100 000 Lei verkauften. P.D.L.

Inflation soll sinken

Die Inflation in Rumänien wird sich nach Einschätzung der Regierung im kommenden Jahr deutlich verlangsamen. Die Jahressteigerung werde voraussichtlich auf 30 bis 40 Prozent in diesem Jahr sinken, sagte Reformminister Uim Spineanu in Bukarest. Im September lag die Inflationsrate noch bei 161 Prozent.

Redaktionsschluß
für die Nummer 1/98
(Erscheinungsdatum 5. Jan. 98)
ist der 10. Dez. 1997

Banater Post
Zweimal monatlich erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orndli-Hommanau als Schriftleiter. Inhaber und Verleger: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. (Bundesvorsitzender Jakob Laub). Verantwortlicher Redakteur: Walter Wolf, Telefon 089/2 60 33 54, Fax 089/26 02 53 24, ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber. Für die Anzeigen verantwortlich Horst Geyer, alle Sendlinger Str. 45/1, 80331 München, Tel. 089/26 57 29. Alle Zuschriften sind an die Landsmannschaft zu richten; für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht immer die der Redaktion dar. Satz und Druck: KK GmbH, Sendlinger Str. 45, 80331 München. BETRAG in der Bundesrepublik Deutschland 68 DM. Falls keine Einzugsermächtigung erteilt worden ist, Überweisung an Postgiroamt München, Konto 131 79-809 (BLZ 700 100 80) oder an Hypo-Bank München, Filiale Sendlinger Straße, Konto 1990 079 532 (BLZ 700 200 01). Österreich: 476 Schilling, Überweisung an Salzburger Sparkasse, Salzburg, Konto 35 425 (BLZ 204 04). BEZUGSGEBUHR in den USA: 68 DM als Normalpost, 87 DM für Luftpost. Übriges Ausland: 68 DM, bei Luftpost zusätzlich 19 DM jährlich.

Banater Marktbericht
(Oktober 1997)

Produkte ab Hof, Lei/kg

Winter-Weizen	900-1.000
Winter-Gerste	950-1.100
Sommer-Gerste	1.200-1.400
Mais, Körner	800-1000
Mais, Kolben	650-750
Sonnenblumen	1.500-3.500
Kartoffeln	1.300-2.000

Produkte ab Hof, Lei/kg

Qual-Ferkel, 10-20 kg	17.500
Qual-Ferkel, 21-30 kg	17.500
Ferkel, 10-20 kg	13.500-16.000
Ferkel, 21-30 kg	13.500-16.000
Kälber, 1-2 Mon.	400-600.000
Tragende Färsen	3.5-5.000.000

Schlachtvieh, frei Schlachthof, Lei/kg

Schweine, 100 kg	8.000-8.500
Bullen, Kl. 1	5.500-6.500

Schweinefleisch, Lei/kg

Kotelett, o. Knochen	29.240
Filet	29.240
Schinken	31.950
Nacken, ohne Knochen	26.100

Rindfleisch, Lei/kg

Entrecote	19.500
-----------	--------

Milch, Lei/Liter

Frischmilch, 1,8% Fett	1865
Frischmilch, 2,5% Fett	1865
Milch, ab Hof 3,5% Fett	1.200-1.271
Butter/kg	25.425

Wechselkurs 1 DM = ca. 4.700 Lei
(aus ADZ)



Dorfstraße in Orzydorf im Sommer 1997. Foto: Elisabeth Rodenkirchen